

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 92 (2007)
Heft: 6

Rubrik: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KANTON ZÜRICH

FVS nimmt Einsitz im Beirat

Die Zürcher Regierungsrätin Regine Aepli hat dem Begehren der Freidenker entsprochen: Sie werden eingeladen, im Beirat zum neuen Lehrmittel für das neue, von der FVS kritisch gewürdigte Primarschulfach "Religion und Kultur" Einsitz zu nehmen.

FreidenkerInnen aus den Sektionen Zürich und Winterthur, die sich für diese Aufgabe interessieren, werden gebeten, sich bei ihrem Präsidenten zu melden.

Kantonsrat berät Kirchengesetz

Der Zürcher Kantonsrat hat am 7. Mai 2007 in erster Lesung dem neuen Kirchengesetz zugestimmt und die Kirchensteuerpflicht für Unternehmen im Gesetz festgeschrieben. Die SVP hat diese Steuer für freiwillig erklären wollen, war mit diesem Antrag aber chancenlos.

Die KantonsparlamentarierInnen von den Grünen bis zur FDP sind offenbar von der falschen Annahme ausgegangen, dass die neue Zürcher Verfassung die Kirchensteuer für Unternehmen vorsehe. Dies ist aber keinesfalls so, sie gibt dem Gesetzgeber lediglich explizit die Möglichkeit, erhobene Steuern von der Verwen-

dung für Kultuszwecke auszunehmen. Regierungsrat Nötter hat dies in der Diskussion nachträglich richtig gestellt. Aber auch die Aussage, das Bundesgericht schütze die Kirchensteuer der juristischen Personen ist nicht ganz richtig: Das Bundesgericht hat lediglich festgestellt, dass Unternehmen sich nicht auf die Religionsfreiheit berufen können und deshalb eine kantonale Steuerpflicht grundsätzlich zulässig ist. Besonders stossend ist die Behauptung, dass die Kirchen die Demokratie und die Achtung der Grundrechte garantieren würden... Angesichts eines Gesetzes, das von Staates wegen genau dies von den Kirchen selber verlangt, ein blanker Hohn. Historisch ist es genau umgekehrt: Die Demokratie musste hierzulande gegen den Widerstand der Kirchen erkämpft werden!

Die Winterthurer und Zürcher Freidenker haben sich an die Kantonsratsfraktionen gewandt, ihnen obige Tatsachen unterbreitet und auf die Ungereimtheiten in ihrer Argumentation hingewiesen, verbunden mit der Aufforderung, in der zweiten Lesung nochmals auf die Frage der Steuerpflicht von juristischen Personen zurückzukommen.

rc

Arbeitsgruppen FVS 2008

Für die Vorbereitung des Jubiläums werden demnächst Arbeitsgruppen gebildet. Wer sich beteiligen möchte ist gebeten, sich auf der Geschäftsstelle zu melden. Mehr Infos werden ab Anfang Juni vorliegen. gs

WINTERTHUR

Ausflug ins Tösstal

Am 9. Mai 2007 besuchten die Winterthurer Freidenker das Tierheim "Choli" in Saland. Der Tierheimleiter, Herbert Gasser, Mitglied der Winterthurer Freidenker, verstand es ausgezeichnet, den 17 Anwesenden die kleinen und grossen Freuden, aber auch die zahlreichen Sorgen (finanzieller Aufwand) zu erklären und verständlich zu machen. Das Tierheim ist ein Platz für heimatlose Tiere. Hauptsächlich Katzen, aber auch Hunde, Hasen und andere Heimtiere finden hier Aufnahme. Scheue, wilde und behinderte Tiere finden hier eine Unterkunft, medizinische Betreuung, Pflege und die nötigen Streicheleinheiten. Geeignete Plätze für seine Tiere zu finden, wo sie ein gutes Zuhause haben, ist für Herbert Gasser eine laufende Herausforderung. Gegenwärtig sind 28 Katzen, 2 Hunde, 7 Kaninchen und 7 Meerschweinchen im Tierheim. In Spitzenzeiten waren über 200 Katzen zu betreuen.

Nach dem gemeinsamen, gemütlichen Mittagessen (Gartengrill, Tische, Stühle, Salate, Brote und Getränke standen zur Verfügung) besichtigten wir die Firma Kuhn AG in Rikon. Das Familienunternehmen mit ca. 150 Mitarbeitern ist bekannt für die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von qualitativ hochwertigem Kochgeschirr und Zubehör, welches gesundes und effizientes Kochen ermöglicht. Beim Betriebsrundgang konnte die Herstellung der Pfannen direkt verfolgt werden: von der Umformung der hochwertigen Stahlbleche zu Hohlkörpern, über die Verbindung der mehrschichtigen Spezialböden mit dem Pfannenkörper bis zur vollautomatischen Oberflächenbearbeitung, wo die Kochgeschirre geschliffen und poliert werden. Dank enger Zusammenarbeit mit Konsumenten, Kochschulen und Forschungsinstituten erfüllen die exklusiven Produkte von Kuhn die Wünsche und Anforderungen der anspruchsvollen Kunden in der ganzen Welt. dü

cont. pag. 5

dalla costa – e in un paese differente. Trascrittori più recenti dei manoscritti greci di tutt'e tre dei vangeli affogapocchi (Matteo, Marco e Luca) trasformarono ulteriormente Gadara in Gergesa, una regione ora considerata di aver effettivamente fatto parte della costa levante del mare di Galilea. Tanto per l'affidabilità della tradizione biblica.

Un altro esempio dell'abissale ignoranza di Marco della geografia palestinese si trova nel racconto che mise assieme su Gesù che viaggia da Tiro sul Mediterraneo verso il mare di Galilea, 30 miglia entro terra. Secondo Marco 7:31 Gesù e i suoi seguaci ci andarono passando per Sidone, 20 miglia a Nord di Tiro sulla costa mediterranea! Dato che a Sidone e

ritorno sarebbero 40 miglia, vuol dire che il più saggio degli uomini camminò per 70 miglia quando avrebbe potuto camminare soltanto 30. Naturalmente non si conoscerebbe mai tutto questo dalla lettura della versione King James, la quale – apparentemente ignorando completamente un testo greco perfettamente chiaro – dice "Partendo dalle coste di Tiro e Sidone, egli giunse al mare di Galilea..."

Apparentemente i traduttori della versione King James, conoscevano la loro geografia. Almeno sapevano di più dell'autore di Marco!

Continua

Frank R. Zindler
editor American Atheist Press
Trad. dall'inglese RS